



netidee

PROJEKTE

eTrax | rescue

Endbericht | Call 14 | Projekt ID 4546

Lizenz CC-BY-SA

Inhalt

| | | |
|-----|--|----|
| 1 | Einleitung..... | 3 |
| 2 | Projektbeschreibung..... | 3 |
| 3 | Verlauf der Arbeitspakete..... | 8 |
| 3.1 | Arbeitspaket 1 – <i>Detailplanung und Formales am Projektstart</i> | 8 |
| 3.2 | Arbeitspaket 2 – <i>Projektmanagement, Dokumentation, Kommunikation</i> | 8 |
| 3.3 | Arbeitspaket 3 – <i>Evaluierung der bestehenden Anwendung und des Bedarfs der Zielgruppe</i> | 8 |
| 3.4 | Arbeitspaket 4 – <i>Aktualisierung der bestehenden Anwendung</i> | 9 |
| 3.5 | Arbeitspaket 5 – <i>Einbau von Neuerungen</i> | 9 |
| 3.6 | Arbeitspaket 6 – <i>Entwicklung APP und BOS Schnittstelle</i> | 10 |
| 3.7 | Arbeitspaket 7 – <i>Testing</i> | 10 |
| 3.8 | Arbeitspaket 8 – <i>Rollout Webserver und Distribution Open Source</i> | 11 |
| 3.9 | Arbeitspaket 9 – <i>Dokumentation und Formales am Projektende</i> | 11 |
| 4 | Umsetzung Förderauflagen | 11 |
| 5 | Liste Projektergebnisse | 12 |
| 6 | Verwertung der Projektergebnisse in der Praxis | 12 |
| 7 | Öffentlichkeitsarbeit/ Vernetzung..... | 13 |
| 8 | Eigene Projektwebsites..... | 13 |
| 9 | Geplante Aktivitäten nach netidee-Projektende..... | 13 |
| 10 | Anregungen für Weiterentwicklungen durch Dritte..... | 14 |

1 Einleitung

In Österreich wird im Schnitt fast täglich eine Person als vermisst gemeldet. Häufig werden von den Behörden zur Suche Rettungshundeorganisationen hinzugezogen. Die Wahrscheinlichkeit Vermisste zu finden sinkt rapide mit fortschreitender Zeit. Die Etablierung einer Einsatzleitung, die Planung von Suchgebieten und Zuweisung von Ressourcen nimmt dabei wichtige Zeit in Anspruch. Unsere Hypothese ist, dass sich diese Abläufe weitestgehend vereinheitlichen und vereinfachen lassen. **eTrax | rescue** ist eine Cloud basierte Software, welche die notwendigen Schritte standardisiert und somit die Ausrückzeit, also die Zeit bis zum effektiven Beginn der Suche, enorm verkürzen kann. Die von der Software ermöglichte lückenlose Dokumentation des Einsatzgeschehens stellt einen weiteren, essentiellen Bestandteil zur Qualitätssicherung für die nutzenden Organisationen dar.

2 Projektbeschreibung

Das Ziel dieses Projektes war es, eine Software zur professionellen Abwicklung von Personensucheinsätzen als Open Source Software zu entwickeln, welche der Zielgruppe kostenlos zur Verfügung steht. Dabei wurde auf die Erfahrungen der bisherigen Entwicklung einer entsprechenden Software für eine Einsatzorganisation in Niederösterreich aufgebaut und diese aktualisiert und umfangreich erweitert. Um bei der Umsetzung des Projektes die Needs and Pains der Zielgruppe möglichst gut verstehen zu können, wurde die Entwicklung durch zwei Einsatzorganisationen als Praxispartner*innen begleitet.

Beschreibung der Zielgruppe

Die Zielgruppe, für die **eTrax | rescue** entwickelt wurde, sind Einsatzorganisationen die sich mit Personensuchen befassen, insbesondere, aber nicht ausschließlich, sind dies Organisationen die Rettungshunde ausbilden. Den meisten dieser Organisationen ist gemein, dass sie ein geringes, meist Spendenbasiertes, Budget zur Verfügung haben. Basierend auf dem PreTest der Software, an dem im Rahmen des Projektes 5 Organisationen und Experten in diesem Bereich teilgenommen haben, kommen wir zur folgenden Beschreibung unserer Zielgruppe: Die befragten Organisationen werden im Jahr zu 10-40 Sucheinsätzen alarmiert. Zur Planung und Verwaltung wird sehr stark auf selbst erstellte, ausgedruckte (Check)listen und Formulare gesetzt. Mehrheitlich erfolgt die Arbeit, bis auf die Kartenerstellung, rein analog. Spezifische Software kommt nicht zum Einsatz. Als Ausrüstung während des Einsatzes stehen im Regelfall Notebooks mit mobilen Internetverbindungen, Drucker sowie Funkgeräte zur Verfügung. Um den Status quo der Einsatzleitung bei den befragten Organisationen besser zu verstehen, wurde im Rahmen der dem PreTest vorgeschalteten Befragung in Erfahrung gebracht wie zufrieden die jeweilige Person mit der bei der eigenen Organisation eingesetzten Lösung für unterschiedliche Aufgaben ist.

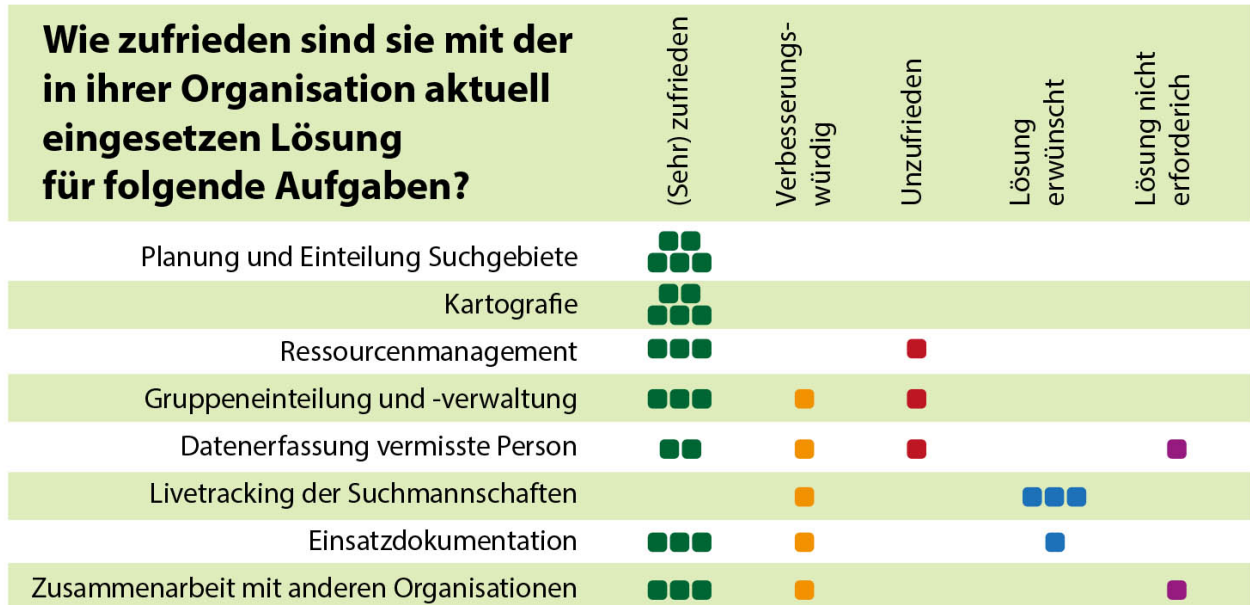


Abbildung 1: Zufriedenheit mit den aktuell eingesetzten Lösungen der jeweils befragten Organisation im Rahmen der Vorbefragung zum PreTest.

Abbildung 1 lässt erkennen, dass die befragten Personen mit einigen der eingesetzten Lösungen sehr zufrieden oder zufrieden sind, was sich insbesondere im Bereich der Suchgebietsplanung und Kartografie zeigt. In allen anderen Bereichen werden Verbesserungen oder Lösungen gewünscht. Der höchste Pain unserer Zielgruppe liegt offenbar im Bereich des Livetrackings von Suchmannschaften, also genau jenem Bereich auf den **eTrax | rescue** fokussiert.

eTrax | rescue in 5 Sätzen

- **eTrax | rescue** ist ein “State of the Art” Tool zur Administration von Personensucheinsätzen
- Mittels **eTrax | rescue** können Suchgebiete (Flächen-, Weg- und Punktsuchen sowie Mantrailing Gebiete) gezeichnet und als Karten ausgedruckt oder digital an die Gruppen übermittelt werden
- Mittels **eTrax | rescue** kann das Personal und andere Ressourcen verwaltet, in Gruppen zusammengefasst und zu Suchgebieten zugewiesen werden
- **eTrax | rescue** unterstützt die Zusammenarbeit mehrerer Organisationen bei einem Einsatz
- Optional besteht die Möglichkeit auch LiveTracking der Gruppen (via Digitalfunk BOS oder **eTrax | rescue App** für iOS und Android) einzubinden

Wie eTrax | rescue funktioniert

In **eTrax | rescue** kann ein kompletter Einsatz administriert und dokumentiert werden. Die Erfassung von Personal und weiteren Ressourcen kann auch mittels Tablet oder Smartphone erfolgen. Dadurch sieht die Einsatzleitung jederzeit welche Ressourcen vorhanden ist. Die Einsatzleitung kann Suchgebiete (Weg-, Flächen- und Punktsuchgebiete sowie Arbeitsbereiche für Mantrailer) planen und einer Gruppe zuweisen. Die Gruppe wird aus dem gerade verfügbaren Personal zusammengestellt. Sind Suchgebiet und Gruppe gebildet wird aus dem Programm heraus eine Karte mit Darstellung des Suchgebietes, Informationen zur

vermissten Person sowie den Gruppenmitgliedern gebildet. Die Fläche bzw. Distanz von Suchgebiet bzw. Wegsuche wird ebenfalls auf der Karte ausgegeben. Sobald sich eine Gruppe in Richtung Suchgebiet begibt meldet diese das per Funk, BOS oder **eTrax | rescue App** an die Einsatzleitung wo der Status der Gruppe dokumentiert wird. Ist in der Gruppe ein GNSS-Tracker eingeschaltet (Smartphone mit **eTrax | rescue App** bzw. BOS mit entsprechender Weiterleitung der GNSS Position), kann die Einsatzleitung live die Bewegung der Gruppe nachverfolgen. Sollte im Suchgebiet kein Netzempfang verfügbar sein, werden die letzten Positionen automatisch nachgeliefert sobald wieder Empfang vorhanden ist. Funksprüche und andere Ereignisse können in maßgeschneiderten Formularen von der Einsatzleitung dokumentiert werden. Die jeweiligen Masken können auf mehrere Bildschirme aufgeteilt werden, um einen Parallelbetrieb zu ermöglichen. Da es bei Einsätzen häufig vorkommt, dass mehrere Organisationen zusammenarbeiten wird Wert darauf gelegt mehreren an **eTrax | rescue** teilnehmenden Organisationen eine gemeinsame Einsatzverwaltung zu ermöglichen. Darüber hinaus können auch Ressourcen beliebiger Organisationen in der Gruppeneinteilung mitberücksichtigen werden.

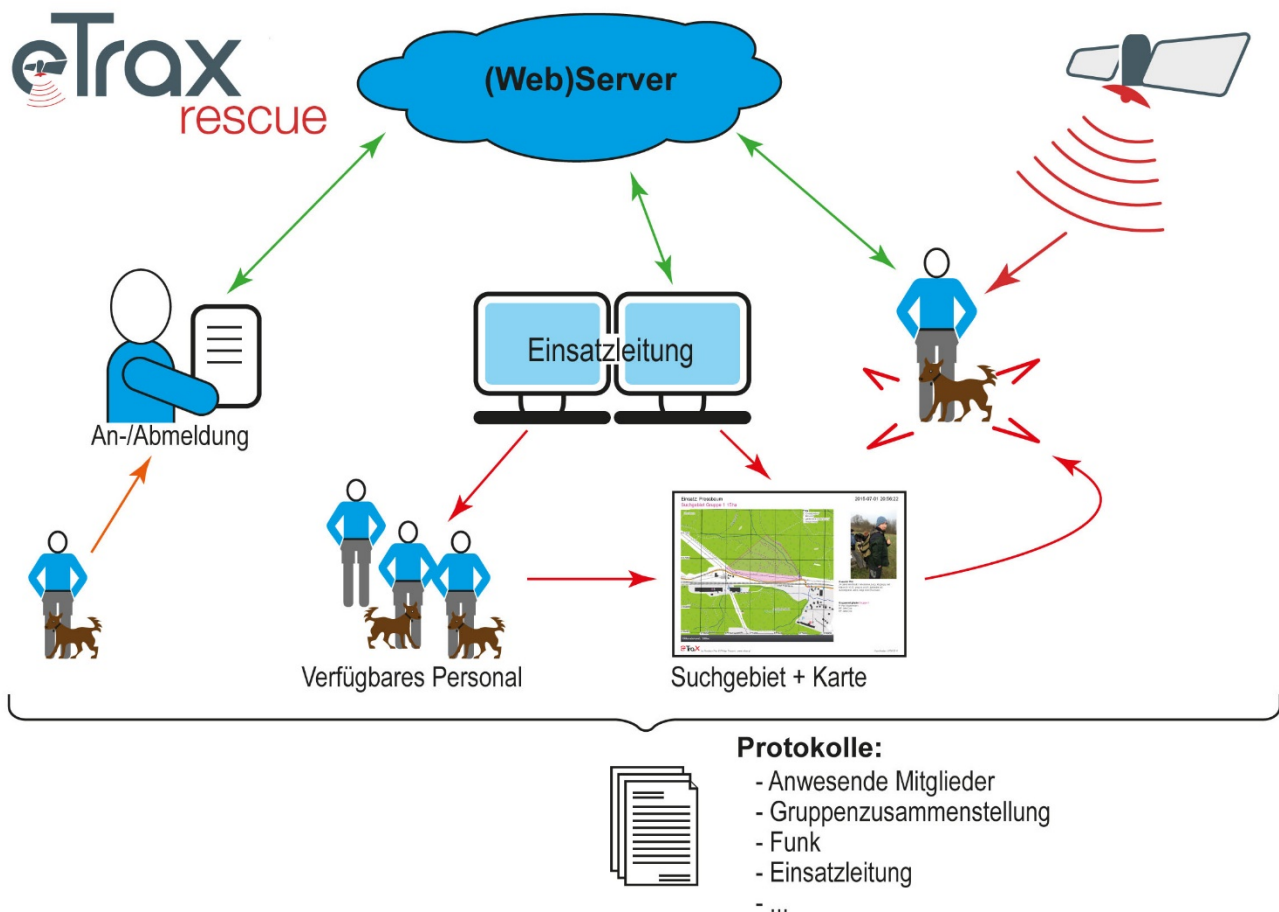


Abbildung 2: Schematische Darstellung der Elemente und des Zusammenspiels einzelner Elemente von eTrax | rescue.

Sämtliche Protokolle, Gruppeneinteilungen sowie Suchgebiete können jederzeit als Einsatzdokumentation im PDF Format exportiert werden. Alle personenbezogenen Daten, die im Rahmen eines Einsatzes erfasst werden, werden in verschlüsselter Form am Server abgelegt.

Umsetzung des Projektes und wesentliche Projektergebnisse

Mit der Umsetzung des Projektes **eTrax | rescue** wurde bereits im Dezember 2019 begonnen. Im Rahmen der Evaluierung wurden konkrete Maßnahmen zur Überarbeitung und Weiterentwicklung der bestehenden Anwendung identifiziert. Dabei wurde darauf geachtet, die „Needs and Pains“ der Zielgruppe so gut wie möglich zu erfassen und den Funktionsumfang der Anwendung einem den Projektzielen entsprechenden Ausmaß darauf anzupassen. In einigen Bereichen wurde bewusst mehr Zeit investiert als ursprünglich geplant, um die Qualität des Endproduktes auch in Hinblick auf eine möglichst breite Zielgruppe zu verbessern. Die COVID Pandemie machte eine Adaption im Bereich des ursprünglich geplanten Softwaretestings erforderlich, welche auch zum PreTest führte. Dazu lässt sich festhalten, dass wir durch diese Art des Tests einigen wertvollen Input aus der Zielgruppe erhalten konnten, der teilweise bereits in die Entwicklung eingeflossen ist. Weiters ist daraus eine Kooperationsüberlegung mit einer ähnlichen Anwendung, welche bei den freiwilligen Feuerwehren zum Einsatz kommt, entstanden.

Als wesentliche Ergebnisse sind die fertiggestellte Webapplikation (Abbildung 3) und App für mobile Devices (Abbildung 4) zu nennen. Die für die Umsetzung des Projektes geplanten Ziele wurden weitestgehend erreicht und in manchen Bereichen sogar übertroffen. Die Einbindung der Praxispartner*innen in die Entwicklung in der Projektphase hatte einen deutlich positiven Einfluss. Einige der im Rahmen des Startworkshops und während der Projektphase geäußerten Wünsche wurde aber bewusst nicht nachgegangen, da sie teilweise im Projektrahmen nicht umsetzbar gewesen wären. Bei der Umsetzung von Wünschen wurde darauf geachtet, inwieweit diese auch allgemeine und nicht nur spezifische Bedürfnisse einer Praxispartner*in befriedigen. Ein weiteres, wesentliches, Projektergebnis stellt die Benutzer*innendokumentation dar. Diese umfasst die zur Nutzung der Software und App erforderlichen Informationen und legt auch die zugrundeliegenden Konzepte offen.

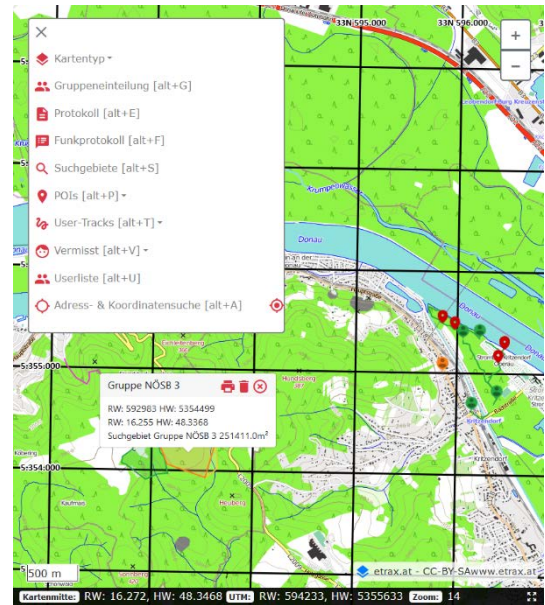


Abbildung 3: Screenshot der Kartenansicht aus der Webapplikation

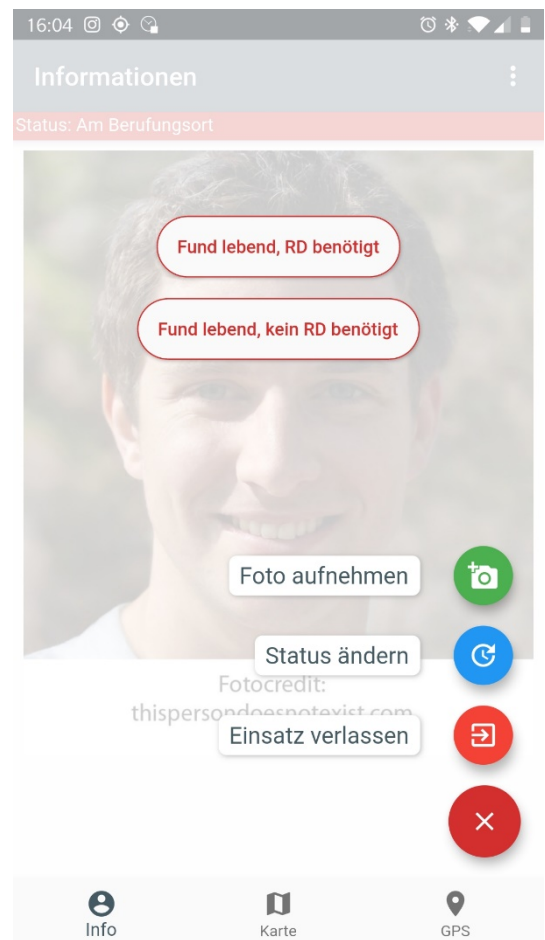


Abbildung 4: Screenshot der App

Rückmeldungen aus der Praxis

Alle Personen, die der Einladung zum PreTest gefolgt sind, wurden in Anschluss an die Testphase zu einer kurzen Nachbefragung eingeladen. Von den fünf eingeladenen Personen erhielten wir vier Antworten (80% Response Rate), wobei sich die folgend präsentierten Aussagen nur auf die zwei vollständig ausgefüllten Fragebögen beziehen. Die Frage danach, wie intuitiv die einzelnen Bereiche der Software zu bedienen sind, wurden Großteils mit verständlich bis sehr intuitiv beantwortet. Die zur Verfügung gestellten Videotutorials für die einzelnen Abschnitte scheinen bei der Bedienung aber eine wichtige Unterstützung zu sein.

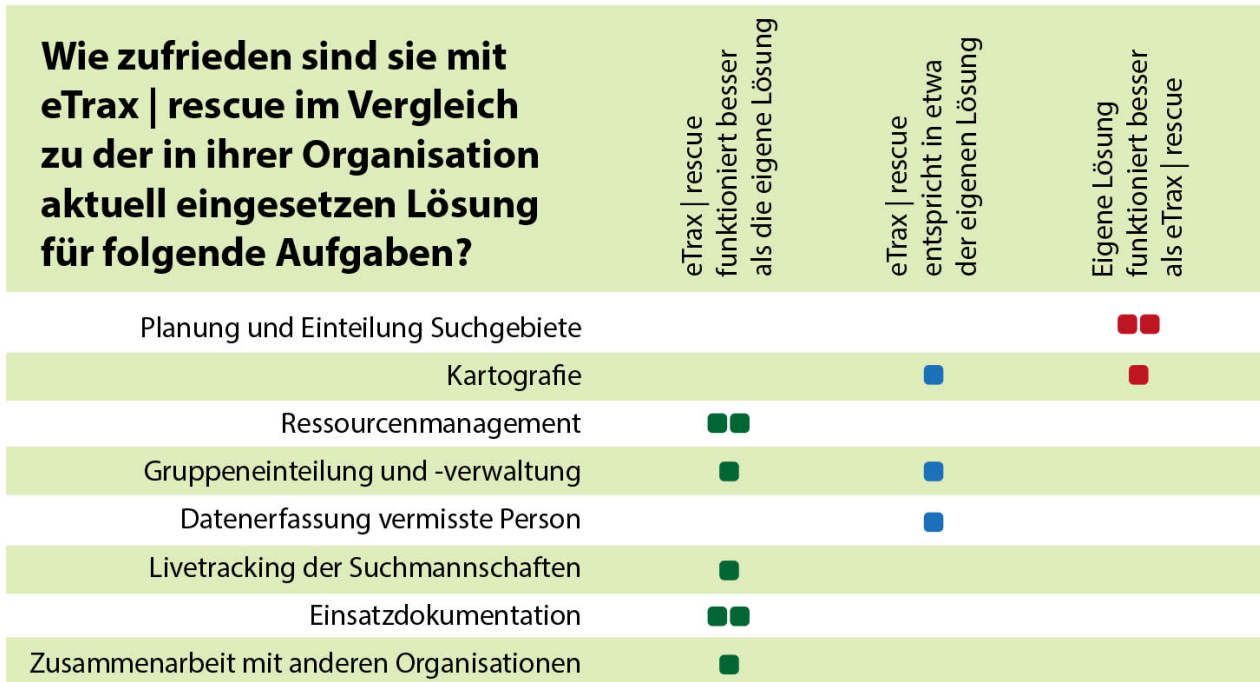


Abbildung 5: Zufriedenheit mit der durch eTrax | rescue zur Verfügung gestellten Lösung im Vergleich zur aktuell eingesetzten Lösungen der jeweils befragten Organisation im Rahmen der Nachbefragung zum PreTest

Die erhaltenen Antworten der Nachbefragung (siehe Abbildung 5) lassen darauf schließen, dass die eigene Lösung für die Planung der Suchgebiete der angebotenen gegenüber bevorzugt wird, oder im Falle der Kartografie als gleichgut erachtet wird. In allen anderen Bereichen wird der von **eTrax | rescue** angebotene Ansatz als gleich gut oder sogar besser als die eigene Lösung erachtet, und das obwohl die aktuell eingesetzte Lösung bereits als sehr zufriedenstellen erachtet wird. Die Option das Livetracking zu testen konnte während der PreTestphase noch nicht allen testenden zur Verfügung gestellt werden, wird aber im Rahmen individueller Kommunikation nachgeholt.

3 Verlauf der Arbeitspakete

3.1 Arbeitspaket 1 – Detailplanung und Formales am Projektstart

Fertigstellungsgrad: 100%

Mit der Arbeit am Projekt wurde in Rücksprache mit den Projektfördergebern bereits etwas früher als geplant, Anfang November begonnen. Das Arbeitspaket wurde mit Ende November abgeschlossen.

3.2 Arbeitspaket 2 – Projektmanagement, Dokumentation, Kommunikation

Fertigstellungsgrad: 100%

In diesem Arbeitspaket sind alle laufenden Tätigkeiten des Projektmanagements enthalten (Dokumentation Arbeitsfortschritt, Überwachung Zeit- und Kostenplanung, Blogbeiträge verfassen, Kommunikation) sowie die (Weiter-)entwicklung der Corporate Identity und Verfassen der Anwender*innen und Entwickler*innen Dokumentation.

Die Corporate Identity wurde in Zusammenarbeit mit einem externen Grafikdesigner überarbeitet. Ein wesentlicher Punkt, der auch im Rahmen der Evaluierung mit den Praxispartner*innen identifiziert wurde, ist eine umfangreiche Anwender*innen Dokumentation. Die Software eTrax | rescue wird sehr umfangreich, was sich auch in der erforderlichen Dokumentation niederschlägt. Wir haben uns darauf verständigt, dass die Dokumentation künftig in Form eines druckbaren PDF Files zur Verfügung gestellt wird (Lizenz CC-BY-SA). Diese beschreibt sowohl die Konfiguration und Anwendung der Software, als auch die wesentlichen zugrundeliegenden theoretischen Konzepte. Zusätzlich hat sich in Rücksprache mit den Praxispartner*innen und den Teilnehmer*innen am PreTest die Erläuterung einzelner Funktionen und Abläufe in Form von Videotutorials als vorteilhaft erwiesen. Diese stehen unter <https://tutorials.etrax.at> zur Verfügung und werden noch an den Letztstand der Entwicklung angepasst.

3.3 Arbeitspaket 3 – Evaluierung der bestehenden Anwendung und des Bedarfs der Zielgruppe

Fertigstellungsgrad: 100%

Das Arbeitspaket 3 wurde in zwei Bereiche aufgeteilt:

AP 3.1 Interne Evaluierung der bestehenden Anwendung

Die Evaluierung fand im Zeitraum Ende November bis Anfang Dezember 2019 statt. Dabei wurde festgestellt, dass ein großer Bedarf zur Überarbeitung der Software bestand: Umstellung auf PHP7, Verbesserung des Datenbanklayouts (teilweise durch Nutzung von JSON), Verbesserung der Usability (Abläufe vereinfachen und verbessern), Verbesserung der Darstellung für Mobile Devices, Erweiterung der Einsatzdokumentation.

AP 3.2 Befragung der Praxispartner*innen im Rahmen eines Workshops

Mit den Praxispartner*innen von zwei Rettungshundeorganisationen (Rettungshunde NÖ und Österr. Rettungshundebrigade NÖ) wurde am 13.12.2019 ein halbtägiger Workshop veranstaltet, bei dem die Erfahrungen mit der bisherigen Anwendung sowie die „Needs and Pains“ der Zielgruppe erfasst werden sollten. Im Anschluss wurde aus den erarbeiteten Ergebnissen eine online Befragung gestaltet, welche

eine Evaluierung der geplanten Funktionalitäten aus Sicht der einzelnen Teilnehmer*innen ermöglichte. Diese Ergebnisse liefern wertvolle Erkenntnisse für die Weiterentwicklung bzw. Streichung geplanter Funktionen der Software.

Die gewählte Vorgehensweise zur Evaluierung hat einen größeren Stundenumfang in Anspruch genommen als ursprünglich geplant, trägt aber deutlich zur Verbesserung der Anwendung bei. Im Rahmen der Evaluierung konnten auch Maßnahmen identifiziert werden, welche es ermöglichen die Software für eine breitere als ursprünglich geplante Zielgruppe besser nutzbar zu machen.

3.4 Arbeitspaket 4 – Aktualisierung der bestehenden Anwendung

Fertigstellungsgrad: 100%

Ziel dieses Arbeitspaketes war es, die Core Software der bestehenden Anwendung zu aktualisieren und für den Einsatz als Open Source Software vorzubereiten. In Zuge dessen wurde das Datenbanklayout komplett überarbeitet, die Kartensoftware auf Open Layers 6 aktualisiert, sämtliche Interfaces und das Menülayout überarbeitet und auf Bootstrap umgestellt sowie die Einsatzdokumentation inhaltlich und funktional überarbeitet. Der benötigte Zeitaufwand in diesem Arbeitspaket ist höher, als ursprünglich geplant. Das liegt primär an zwei Entscheidungen: (i) Wir haben beschlossen, das Datenbanklayout komplett zu überarbeiten um es in Zusammenhang mit der Verschlüsselung (siehe AP 5.2) performanter zu machen. (ii) Die Einsatzdokumentation ist ein wesentliches Feature von **eTrax | rescue** und soll hier möglichst alle Abläufe im Einsatz abbilden können. Durch die Änderung und Erweiterung des Funktionsumfangs sowie des Einbaus einer Möglichkeit zur Kollaboration musste diese komplett neu geschrieben werden.

3.5 Arbeitspaket 5 – Einbau von Neuerungen

Fertigstellungsgrad: 100%

Dieses Arbeitspaket umfasst drei wesentliche Elemente, die jeweils als Subarbeitspaket beschrieben sind:

AP 5.1 Multimandantenfähigkeit und Kooperationsmöglichkeit

Im Rahmen dieses Paketes wurde eine Verwaltungsmöglichkeit für Organisationen inklusive derer Ressource erstellt. Darüber hinaus müssen hier auch die Zugriffsrechte für gemeinsame Einsatzverwaltung (Kollaboration) geregelt werden. Dieses Subarbeitspaket hat sich wesentlich zeitintensiver dargestellt, als ursprünglich geplant. Gründe dafür sind primär, ein wesentlich größerer benötigter Funktionsumfang der Organisationsverwaltung als ursprünglich angenommen.

AP 5.2 Datensicherheit

Um, auch im Falle von Datenleaks, die in der Datenbank befindlichen Daten zu schützen, wurde ein Konzept entwickelt, mit dem alle personenbezogenen Daten (Namen, Kontaktdaten, Informationen über vermisste Personen, etc.) verschlüsselt in der Datenbank abgelegt werden. Bei der Erstellung dieses Konzeptes sowie bei einer sicherheitstechnischen Evaluierung der zentralen Schnittstellen wurde auch die Expertise eines externen Gutachters zugegriffen.

AP 5.3 Berücksichtigung der Ergebnisse aus der Evaluierung durch die Praxispartner*innen

In diesem Arbeitspaket wurden jene Anregungen eingearbeitet, die im Rahmen der Evaluierung der Anwendung und Projektziele mit den Praxispartner*innen entwickelt wurden. Es war nicht möglich alle Wünsche der Praxis einzubringen, da Elemente wie eine Einsatzalarmierungsmöglichkeit der APP als Nicht-Ziele in diesem Projektrahmen definiert wurden.

3.6 Arbeitspaket 6 – Entwicklung APP und BOS Schnittstelle

Fertigstellungsgrad: 100%

AP 6.1 APP Entwicklung

In Abstimmung mit den Praxispartner*innen (AP3) wurde der Funktionsumfang der APP genau spezifiziert. Einige der von Seiten der Praxis gewünschten Funktionen werden im Rahmen dieses Projektes nicht umgesetzt werden können (z.B. Alarmierungsfunktion) und bleiben optionale Elemente einer künftigen Entwicklung. Die APP wird künftig den Einsatzablauf für die einzelnen Mitglieder einer Organisation von Anfang (Einsatzteilnahme Ja/Nein) bis Ende (Rückmeldung der Ankunft zu Hause nach Einsatzende) unterstützen. Über die APP können die Mitglieder der Einsatzleitung ihre Positionen, den aktuellen Status sowie Zusatzinformationen (z.B. POIs) mitteilen. Die Mitglieder sehen in der App in Form einer Kartenansicht ihre eigene Position, den aufgezeichneten Track, angelegte Suchgebiete sowie Informationen zur vermissten Person. Die Entwicklung der App ist abgeschlossen.

AP 6.2 BOS Schnittstelle

Diese Schnittstelle wurde ursprünglich angedacht, um Positions- und Statusmeldungen digitaler Funkgeräte (BOS Funkgeräte) übernehmen zu können. Im Rahmen der Entwicklung wurde hier ein Standard zur Übernahme von Positions- und Statusmeldungen als JSON definiert. Die Daten werden als POST-Daten an den Webserver übergeben und von diesem weiterverarbeitet. Der große Vorteil in der entwickelten Vorgehensweise besteht gegenüber der ursprünglichen Planung darin, dass dadurch eine universelle Schnittstelle zur Übernahme geschaffen werden konnte. Die Entwicklung der Schnittstelle ist, abgeschlossen.

3.7 Arbeitspaket 7 – Testing

Fertigstellungsgrad: 100%

Dieses Arbeitspaket ist auf vier Subarbeitspakete aufgeteilt, die folgend kurz beschrieben werden. In Folge der COVID Pandemie mussten bei diesem Paket im Vergleich zur ursprünglichen Planung Änderungen vorgenommen werden. Die ursprünglich geplanten Tests der Software im Rahmen eines Übungseinsatzes (Feldtest) mit den Praxispartner*innen und das Testing im Realeinsatz konnten in dieser Form nicht durchgeführt werden. Stattdessen wurden den Praxispartner*innen bereits zu einem früheren Zeitpunkt der Test der Software ermöglicht und die Entwicklung dadurch begleitet (AP 7.3). In Form eines PreTests (7.4) wurde dann noch während der Projektlaufzeit Rückmeldung aus der Zielgruppe und von Experten zur Software eingeholt. Zur Dokumentation von Bugs wurde die Bug Tracking Funktion in einem internen Entwicklungs-Git genutzt. Für die folgenden Tests durch die Praxispartner*innen wurde ein Support Mail Ticketing System aufgesetzt.

AP 7.1 Test der Kartenanwendung und Administration durch die Entwickler

Dieses Arbeitspaket wurde laufend im Rahmen der Entwicklung bearbeitet.

AP 7.2 Test Kommunikation der APP bzw. BOS Schnittstelle

Die BOS-Schnittstelle und die APP sind fertig, das Testing ist abgeschlossen.

AP 7.3 Test durch die Praxispartner*innen

Auf Grund der COVID Pandemie musste die Testung der Anwendung durch die Praxispartner*innen geändert werden. Den Praxispartner*innen wurde bereits zu einem früheren Zeitpunkt der Test, der sich noch in Entwicklung befindlichen Anwendung ermöglicht. Dies war zwar einerseits mit einem Mehraufwand verbunden, da Änderungen laufend in einer Testumgebung zur Verfügung gestellt werden mussten, ermöglichte aber auf der anderen Seite eine frühere Rückmeldung. Am 9. Oktober 2020 fand ein Online Workshop mit den Praxispartner*innen statt, bei dem die Rückmeldungen und Ergebnisse finalisiert wurden.

AP 7.4 PreTest durch Vertreter der Zielgruppe

Im Rahmen einer Internetrecherche konnten Kontaktadressen von insgesamt 13 Organisation und Spezialisten, die sich mit Personensuchen befassen, in Erfahrung gebracht werden. Diese wurden einmalig per E-Mail eingeladen, einen exklusiven und personalisierten Zugang zum PreTest von **eTrax | rescue** zu erhalten. Die Erstellung eines Zugangs war an eine kurze online Vor- und Nachbefragung gekoppelt, bei der versucht wurde noch mehr Informationen über die Ausgangssituation sowie die Needs and Pains der Zielgruppe in Erfahrung zu bringen, um sie mit unserem bisherigen Wissensstand abzugleichen. Die erhaltenen Rückmeldungen flossen teilweise noch direkt in die Entwicklung ein.

3.8 Arbeitspaket 8 – Rollout Webserver und Distribution Open Source

Fertigstellungsgrad: 100%

Der Rollout der SaaS Lösung für die Praxispartner*innen ist am Webserver <https://etrax.at> erfolgt.

Die gesamte Software, inklusive der Dokumentation kann auf <https://get.etrax.at> gefunden werden, sowie direkt im Github Repository <https://github.com/etrax-rescue>.

3.9 Arbeitspaket 9 – Dokumentation und Formales am Projektende

Fertigstellungsgrad: 100%

4 Umsetzung Förderauflagen

Im Rahmen der Fördervereinbarung für das Projekt 4546 wurden in § 1 folgende Förderauflagen vereinbart:

„Vorlage eines detaillierten Meilensteinplans sowie Beschreibung der konkreten Zwischenziele/-ergebnisse. Weiters auch der Open Source Strategie. Schließlich nachvollziehbare Erklärung der Anwendbarkeit des Endergebnisses - alles vor Abschluss des Fördervertrages.“

Die geforderten Auflagen wurden von Seiten der Projektwerber erfüllt, wodurch der Fördervertrag abgeschlossen werden konnte.

5 Liste Projektergebnisse

| | | | |
|---|---|--------------------|---|
| 1 | <i>Projekt Zwischenbericht</i> | Lizenz CC-BY SA | https:// netidee.at/etrax-rescue |
| 2 | <i>Projekt Endbericht</i> | Lizenz CC-BY SA | https:// netidee.at/etrax-rescue |
| 3 | <i>Entwickler*innen Dokumentation</i> | Lizenz CC-BY SA | https:// netidee.at/etrax-rescue |
| 4 | <i>Anwender*innen Dokumentation</i> | Lizenz CC-BY SA | https:// netidee.at/etrax-rescue |
| 5 | <i>Veröffentlichungsfähiger Einseiter</i> | Lizenz CC-BY SA | https:// netidee.at/etrax-rescue |
| 6 | <i>Externdokumentation</i> | Lizenz CC-BY SA | https:// netidee.at/etrax-rescue |
| 7 | eTrax rescue Website | MIT | https://etrax.at |
| 8 | eTrax rescue App | MIT | https://github.com/etrax-rescue |
| 9 | eTrax rescue Webapplikation | MIT | https://github.com/etrax-rescue |

6 Verwertung der Projektergebnisse in der Praxis

Angaben zur Verwertung der Projektergebnisse in der Praxis

Die entwickelte Software **eTrax | rescue** wird bei zwei Einsatzorganisationen in Niederösterreich, welche bei der Entwicklung der Software als Praxispartner*innen zur Verfügung standen, beginnend mit Dezember 2020 zum Einsatz kommen. Darüber hinaus laufen schon Tests mit zwei weiteren Landesgruppen einer österreichischen Einsatzorganisation, die in den nächsten Monaten zu einem möglichen Einsatz führen sollen.

7 Öffentlichkeitsarbeit/ Vernetzung

Bis dato wurden folgende Aktivitäten gesetzt, welche dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung zuzuordnen sind:

- Erstellen eines Repositorys auf GitHub <https://github.com/etrax-rescue> (dieses wird erst zu Projektende befüllt)
- Erstellen einer professionellen visuellen Kommunikationslinie (Corporate Identity)
- Wartung des Blogs auf netidee <https://netidee.at/etrax-rescue>
- Erstellung der projektspezifischen Websites <https://etrax.at> bzw. <https://get.etrax.at>
- Einladung von Einsatzleiter*innen und Spezialist*innen im Bereich Personensuchen zu einer exklusiven PreTest Phase im September 2020
- [Bericht auf Brutkasten.at](https://www.derbrutkasten.com/netidee-community-camp/) <https://www.derbrutkasten.com/netidee-community-camp/>

8 Eigene Projektwebsites

<https://etrax.at> bzw. <https://get.etrax.at>

9 Geplante Aktivitäten nach netidee-Projektende

Im Laufe der Projektlaufzeit haben sich die folgenden Aktivitäten für die Nachprojektphase herauskristallisiert:

Beobachtung des Impacts:

Als wesentlicher Impact unseres Projektes ist geplant, dass die Software bei der Zielgruppe auch zum Einsatz kommt. Wir setzen dabei stark auf einen Multiplikatoreffekt bei den Organisationen, welche die Software bereits nutzen (Praxispartner*innen) sowie jene Organisationen und Personen, welche der Einladung zum PreTest gefolgt sind.

Testing im Realeinsatz:

Bedingt durch die COVID Pandemie kam es zu Änderungen bei der ursprünglich geplanten Teststrategie. Dadurch konnte die Software noch nicht in dem von uns gewünschten Ausmaß in der Praxis getestet werden. Die Erfahrungen der Praxispartner*innen werden daher insbesondere in den nächsten Monaten genau analysiert.

Abklärung der Rahmenbedingungen für SaaS Lösung:

Während der Projektlaufzeit konnten die Rahmenbedingungen für eine überlegte SaaS Lösung noch nicht endgültig abgeklärt werden. Hier sollen noch weitere Überlegungen und Gespräche zu einer endgültigen Lösung führen, ob und unter welchen Rahmenbedingungen **eTrax | rescue** als SaaS Lösung angeboten wird. Durch die OS Veröffentlichung kann die Software ab Projektende von Interessierten jederzeit genutzt werden.

10 Anregungen für Weiterentwicklungen durch Dritte

eTrax | rescue ist zwar eine sehr spezifische Lösung für die Zielgruppe – Organisationen, die sich mit Personensuchen befassen. Allerdings sind die einzelnen Elemente der Software wesentlich universeller einsetzbar. Die Möglichkeit des Livetrackings als Zusammenspiel von **eTrax | rescue App** und der Webapplikation, ermöglicht einen breiten Einsatzbereich. Beispielsweise könnte diese Funktion auch im Rahmen von Ausbildung im schulischen oder universitären Bereich genutzt werden. Hier könnte eine Schnittstelle zu Lernplattformen wie Moodle erstellt werden.